



Presse – Ausschnitt FLZ - Neustadt - Uffenheim vom 26.08.2022

Umleitungen bis in den Oktober

Am kommenden Montag beginnen im Landkreis zwei Straßensanierungen an neuralgischen Abschnitten

BURGHASLACH/LENKERSHEIM
- Mit gleich zwei größeren Straßenbauprojekten müssen die Autofahrer des Landkreises ab dem kommenden Montag, 29. August, zurecht kommen. Beide Maßnahmen werden sich bis in den Oktober ziehen.

Wie das Staatliche Bauamt in Ansbach mitteilt, werde am Montag mit der „dringend erforderlichen Oberbauerneuerung“ der Staatsstraße 2252 zwischen Lenkersheim und Mailheim begonnen.

Diese für den Landkreis und zahlreiche Pendler wichtige Ost-West-Verkehrsachse weise zwischen Lenkersheim und Mailheim nach einem Nutzungszeitraum von mittlerweile rund 35 Jahren „deutliche Alters- und Verschleißmerkmale“ auf. So seien vergleichsweise tiefe Spurril-

len feststellbar - bedingt vor allem durch die Zunahme des Schwerlastverkehrs auf dieser Strecke. Zudem seien etliche Risse und zahlreiche Flickstellen prägend für den Streckenverlauf.

Am Montag nun beginnen die Sanierungsarbeiten mit der Ertüchtigung der Einmündung der Kreisstraße NEA 17 bei Oberndorf. Über diese Kreisstraße soll anschließend der Umleitungsverkehr fließen. Voraussichtlich ab Donnerstag, 1. September, wird dann die Staatsstraße zwischen Lenkersheim und Mailheim auf einer Länge von 2,3 Kilometern vollständig gesperrt, der Oberbau der Fahrbahn abgefräst und anschließend komplett erneuert.

Wie das Staatliche Bauamt dazu mitteilt, sollen die Sanierungsmaßnahmen voraussichtlich am Freitag,

14. Oktober, abgeschlossen sein. Ab dem Samstag, 15. Oktober, könnte der Streckenabschnitt somit für den Verkehr wieder freigegeben werden. Bis dahin wird der „normale“ Verkehr über die Kreisstraße NEA 17 zwischen Oberndorf und Mailheim umgeleitet, der Schwerlastverkehr in Richtung Markt Erlbach soll vollständig über die B470 fließen. Die Kosten für das gesamte Projekt belaufen sich laut Bauamt auf rund 1,05 Millionen Euro.

Zwei Kilometer für über eine halbe Million

Rund die Hälfte, nämlich etwa 550 000 Euro wird die zweite am Montag beginnende Streckensanierung kosten. Dabei handelt es sich um die Erneuerung der Staatsstraße 2256 zwischen Burghaslach und

Breitenlohe - ein Abschnitt von zwei Kilometern Länge. Laut Bauamt werde die vorhandene, stark geschädigte Asphaltdeckschicht mit einer „bituminösen Ausgleichsschicht und einer neuen Fahrbahndecke überbaut“. Teilweise werden auch die Bankette an den Kurveninnenradien neu befestigt.

In diesem Fall werden die Arbeiten voraussichtlich bis Freitag, 21. Oktober, dauern. Die Umleitung erfolgt ab Hombeer nach Markt Taschendorf, von dort über die Kreisstraße nach Kirchrumbach zum Kreisverkehr und weiter nach Burghaslach sowie umgekehrt.

Wie das Staatliche Bauamt in diesem Zusammenhang ausdrücklich schreibt, werden die Kosten in beiden Fällen vom Freistaat Bayern getragen.

PATRICK LAUER

